Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

gar überflüssiger geleich gemes
sner und gewegner wiern und
feucht zu dem leben dann der
ist natürleich all ze trucken und
ze chalt der mag nicht lang le
ben und also get nu des menschen
leben in lange frist wol und
gesunt das in den elementen di
qualitates haizent das haizzer
wyslichait geleich ebenmässig wol
entpilten und gepflegen wirt
von rechter wiern und feucht
also wann di selben complexen
wol stent under einander und
gegen einander mecht sein mit
verderbnuzz der natürlichen
hitz würn und feucht aber also
dann ihm wider so di selbe wider
werichait ze stört pricht und min
nert di natürlich würn und hitz
di allem leib sigtum gibt so
dringet dann di chelten und
di trucken zu/gewaltleich daz
der mensch pechmud abnymt und
stirbt das ist nu di sach des
todes Aber also nu in dem weis
spricht auctoris daz di alten
leut sind haiz und feucht und
di alten sind chalt und trucken
natürlich und die bewärung
und beslezzung bewärt er
mit ächt zaichen und spricht
also Das erste zaichen ist das
di leut di ze vil pflegen des
fleischlichen werks di lebent
mecht lang darumb wann si sich
überflüssicleich do mit erchelter
und chrancken sich gar vast und
ser der an und so nu di übrig
chelt und dit trucken ein zaichen ist
des todes und ein sach als hie vor
ist gesprochen Also chrancket und
chürtzt der nu sein leben wer daz
treibt und ze vil tut wann er
da mit anz treibt und verswent
di natürleich wiern und feucht
und dar zu auch alle sein chraft
das er da von wirt alb uar un
gestalt pleich alt chalt und ab
nymmt an allen chreften des leibs
ce - der zeit und wirt vergisst
des leibs daz er minder chomen
mag wann nu das march dirret
in sein da von in handen und in
fuezzen und in allen gepainen
daz si im dann zittern and
wirt vergichtet der an sinz
an sein ende das bechümmt an
gar sicher also chürtzt er sein
leben das er muzz sterben und
verget gar drat Sach wider
vert das ce - einen menschen dann